

Durchbruch in der Männerwelt geschafft

Technik-Studium und Manager-Laufbahn: Andrea Maier hat eine steile Karriere hingelegt. Der Weg dorthin war nicht immer einfach.

Von der Programmiererin zur Managerin: Andrea Maier ist eine von wenigen Frauen, die es in der Männerdomäne Technik ganz nach oben geschafft haben. Die studierte Tech-

nikerin hat sich bis in die obersten Führungsetagen von technischen Firmen gearbeitet.

Den vorläufigen Höhepunkt ihrer Karriere erreichte die Grazerin im Alter von 37 Jahren: Als Managerin bei Austro Control war die „begeisterte Vielfliegerin“ – wie sie sich selbst nennt – für alle Fluglotsen in ganz Ös-

terreich zuständig. „Ich hatte 180 Leute unter mir“, erzählt Maier. „Damals hatte ich das Gefühl, mein berufliches Lebensziel erreicht zu haben.“ Der Weg in die vorwiegend männlichen Führungsetagen war allerdings nicht immer einfach. „Ich musste oft mehr leisten und können, um akzeptiert zu werden.“

Visionen statt Illusionen

Heute bastelt die 41-Jährige an einer neuen Karriere: Vor rund zwei Jahren entschied sich Maier für die Selbstständigkeit. Noch werkt sie als Ein-Personen-Unternehmen, ihr erklärtes Ziel lautet aber: „Meine Firma soll wachsen. Ich will einen 50 bis 100-Mann-Betrieb aufbauen.“ Eine blühende Firma ist ihre Vision, Illusionen gibt sich die Karrierefrau niemals hin.

Als Unternehmensberaterin bietet Maier nun Consulting und Coaching, aber auch Management auf Zeit an. Und darin hat sie jahrelange Erfahrung: Großkonzerne wie Philips, Siemens & Co. waren nur einige Stationen ihres steilen beruflichen Aufstiegs, später werkte sie bei Unternehmen wie Grips und Logim.

Ehrgeiz und Zielstrebigkeit wurden Andrea Maier in die Wiege gelegt. Schon als Kind wusste sie, was sie wollte – oder besser gesagt, was sie nicht wollte. „Auf keinen Fall Lehrerin“, erinnert sich Maier. Stattdessen faszinierte sie die Technik. Die Neugier, wie Computer und Autos funktionieren, führte sie auf die Technische Universität Graz. „Schon im Studium war ich allein unter Männern. Als Frau war ich ein Exot. Da hab ich gelernt, mich durchzusetzen“, lacht sie.

Nach langer Management-Erfahrung ist Maier überzeugt, dass Frauen die besseren Führungskräfte sind: „Frauen, die ihre eigene Gefühlswelt im Griff haben und ihre emotionalen Fähigkeiten gezielt einsetzen, haben die besten Voraussetzungen für Spitzenpositionen.“

Mit einer gehörigen Portion Ehrgeiz und einem Quäntchen Glück hat es Maier bis nach ganz oben geschafft. Die Bodenhaftung hat sie trotz ihrer Traumkarriere nie verloren: Zu Terminen fährt die erfolgsverwöhnte Technikerin nach wie vor mit dem Fahrrad.

Karin Sattler
karin.sattler@wkstmk.at

Frauen in technischen Studien

Noch immer entscheiden sich deutlich mehr Männer für technisch-naturwissenschaftliche Studien. Doch eine Trendwende ist in Sicht, Jahr für Jahr drängen mehr Maturantinnen in technische Studienfächer.

Laut aktuellen Zahlen der Technischen Universität Graz ist jeder fünfte TU-

Student weiblich: Derzeit sind 9190 Studierende gemeldet, darunter sind exakt 1837 Frauen. Bei den Studienanfängern ist der Frauenanteil noch höher, jeder vierte Studienanfänger ist weiblich: Zuletzt wurden 1418 Studienanfänger verzeichnet, darunter waren genau 353 Frauen.

Hat gut lachen: Andrea Maier hat ihr berufliches Lebensziel erreicht.

Foto: Fischer